

89.767

Interpellation Züger Solaranlagen Équipements solaires

Wortlaut der Interpellation vom 13. Dezember 1989

Auf dem Mont Soleil im Berner Jura wird das grösste Sonnenkraftwerk Europas gebaut. Als Versuchsanlage ist ein solches Unterfangen sicher wertvoll, da es die Möglichkeit gibt, verschiedene Fragen im Zusammenhang mit der praktischen Anwendung der Photovoltaik zu prüfen.

In diesem Zusammenhang stelle ich dem Bundesrat folgende Fragen:

– Sollen weitere solche Grossanlagen in unserem Land gebaut werden, oder ist künftig die Sonnenenergie in kleineren, dezentralen Anlagen einzufangen und zu verwenden?

– Wie stellt sich der Bundesrat zu den Bestrebungen, dass Käufer von Elektromobilen, welche am «Netz tanken», verpflichtet werden sollen, ebensoviel Strom wie sie für ihr Auto benötigen aus privaten Solarzellen ins Netz zu speisen? Ist er bereit, diese Bestrebungen zu unterstützen?

Texte de l'interpellation du 13 décembre 1989

La plus grande centrale solaire d'Europe est en construction sur le Mont Soleil, dans le Jura bernois. Un tel ouvrage présente certainement un grand intérêt en tant que banc d'essai; il permettra en effet d'étudier plusieurs des problèmes que pose l'utilisation pratique des phénomènes photovoltaïques. En l'occurrence, je prie le Conseil fédéral de répondre aux questions suivantes:

– A-t-on l'intention de construire plusieurs autres grands ouvrages de ce genre dans notre pays ou prévoit-on plutôt de capter l'énergie solaire, en vue de son utilisation, dans des installations plus petites et décentralisées?

– Que pense le Conseil fédéral des demandes visant à obliger les acheteurs d'automobiles électriques qui s'approvisionnent au réseau électrique, de restituer à ce réseau, à l'aide de cellules solaires leur appartenant, autant de courant qu'ils emploient pour leurs véhicules? Est-il disposé à soutenir ces efforts?

Mitunterzeichner – Cosignataires: Ammann, Bäumlín Ursula, Braunschweig, Bundi, Hafner Ursula, Hubacher, Lanz, Ledergerber, Longet, Ott, Reimann Fritz, Stappung, Uchtenhagen, Ulrich, Vollmer (15)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Der Urheber verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort.

Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 28. Februar 1990

Rapport écrit du Conseil fédéral du 28 février 1990

Wie der Interpellant erwähnt, laufen seitens der Elektrizitätswerke zurzeit Bestrebungen, eine oder zwei Photovoltaik-Anlagen der 500-kW-Klasse zu bauen, eine davon auf dem Mont Soleil. Im Rahmen des Kredites für Pilot- und Demonstrationsanlagen hat der Bund seinerseits eine 100-kW-Anlage realisiert, eine weitere ist geplant. Je nach Erfahrungen wird er den Bau zusätzlicher Anlagen der gleichen Grössenordnung erwägen. Ob noch weitere Anlagen mit 500 oder mehr kW gebaut werden sollen, lässt sich erst sagen, wenn die nötigen Erfahrungen aus Planung, Bau und Betrieb des Kraftwerkes auf dem Mont Soleil vorliegen. Grundsätzlich sollte man sich vorerst noch alle Möglichkeiten offenhalten. Aufgrund der bestehenden Rechtsgrundlagen kann der Bund ausserhalb seines eigenen Bereiches keine Anlagen mitfinanzieren, und im eigenen Bereich existieren wenig Standorte, die für die Realisierung von Anlagen dieser Grösse in Frage kämen.

Die Entwicklung und Verbreitung von Leichtbau-Elektrofahrgen ist im Hinblick auf Umweltschutz und rationelle Energieverwendung förderungswürdig. Ersetzte man vor allem im Nahverkehr alle Pendlerautos durch Elektrofahrzeuge, so würde der Elektrizitätsverbrauch um etwa 2 Prozent steigen, der Benzinverbrauch um etwa 30 Prozent sinken. Damit wäre eine beachtliche Reduktion an Luftschadstoffen verbunden. Der Einfluss der Elektrofahrzeuge auf den Energieverbrauch hängt in Wirklichkeit von vielen Faktoren ab, wie Verbreitung, Fahrzeugtypen und Substitution anderer Verkehrsmittel. Der Bund unterstützt die Forschung im Bereich der Elektrofahrzeuge. Auch begrüsst er den Bau von privaten Solarzellenanlagen. Hingegen lehnt er eine Verpflichtung ab, wonach Käufer von Elektromobilen den aus dem öffentlichen Netz konsumierten Strom durch Netzeinspeisung aus privaten Solarzellenanlagen kompensieren sollen. Eine solche Verpflichtung würde die Elektromobile benachteiligen: Von den übrigen Stromkonsumenten wird kein Beitrag an ihre eigene Energieversorgung verlangt, und auch von den gewöhnlichen Autos erwartet niemand, dass sie den benötigten Treibstoff selber produzieren.

Le président: L'interpellateur n'est que partiellement satisfait de la réponse du Conseil fédéral.

89.790

Interpellation Blatter Sanierung der Steilrampe Grafenort–Engelberg der Luzern–Stans–Engelberg-Bahn Chemin de fer Lucerne–Engelberg. Amélioration d'un tronçon

Wortlaut der Interpellation vom 14. Dezember 1989

Engelberg ist eines der bedeutendsten Kur- und Sportzentren der Innerschweiz. Zahlreichen Besuchern aus dem In- und Ausland dient es im Sommer und im Winter als willkommener Erholungsraum.

Das Engelberger Tal wird durch die Luzern–Stans–Engelberg-Bahn (LSE) und eine Strasse erschlossen. Die heute 25 Jahre alte Bahn ist als Touristenbahn wie auch als Nahverkehrsmittel zu einem wesentlichen Träger der Volkswirtschaft der beiden Kantone Nidwalden und Obwalden geworden. Bis vor das Hochtal von Engelberg verkehrt sie als Adhäsionsbahn, dann wechselt sie auf Zahnradantrieb und überwindet die letzten 300 Meter Höhendifferenz auf einer Steilrampe von bis zu 246 Promille Steigung.

Diese Steilrampe kann heute aus technischen Gründen nur mit Dreiwagenzügen befahren werden, d. h. mit einem Sitzplatzangebot von etwa 160 Plätzen. Zudem ist die Beförderungsgeschwindigkeit stark eingeschränkt. So muss die LSE heute immer wieder Reisegesellschaften nach Engelberg mangels Kapazitätsmöglichkeiten abweisen, und an schönen Wochenenden müssen Reisende auf dem Bahnhof Engelberg zurückgewiesen werden.

Ein Ausweichen auf das Auto ist nicht mehr möglich, da die Parkplatzkapazität in Engelberg insbesondere an Wochenenden oft schon am Mittag erschöpft ist. Ein Ausbau der Parkplätze ist nicht nur von seiten des Umwelt- und Naturschutzes unerwünscht. Er würde auch nicht viel bringen, da vor allem abends bei der Rückfahrt die Strasse von Engelberg nach dem Autobahnanschluss in Stans nicht selten hoffnungslos verstopft ist.

Somit drängt sich ein Neubau der Steilrampe der LSE vor Engelberg geradezu auf. Im Hinblick auf die «Bahn 2000» veranstaltete der Verwaltungsrat der Bahn einen Bauingenieurwettbewerb für eine neue Steilrampe. Die Auswertung der Ergeb-

Interpellation Züger Solaranlagen

Interpellation Züger Equipements solaires

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1990
Année	
Anno	
Band	II
Volume	
Volume	
Session	Frühjahrssession
Session	Session de printemps
Sessione	Sessione primaverile
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	16
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	89.767
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	23.03.1990 - 08:00
Date	
Data	
Seite	736-736
Page	
Pagina	
Ref. No	20 018 481

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.